

## **Anlage 5:**

**Gebietsimpressionen aus dem FFH-Gebiet 6113-301**

**„Untere Nahe“**

**Fotos: Undine Hauptmann**



Abb. 1: Vom Deich blickt man auf den Auwaldstreifen an der Nahe nördlich von Bretzenheim. Das Grünland in der Nahe wird überwiegend intensiv genutzt und ist an Arten stark verarmt. 19.07.2013



Abb. 2: Die Behaarte Karde (*Dipsacus pilosus*) ist eine in der Region sehr seltene, typische Art der feuchten Säume entlang von Auwäldern. Man sieht die hochwüchsige Staude hier rechts im Bild, weiß blühend im Ufergeölz an der Nahe nördlich Bretzenheim. 19.07.2013



Abb. 3: Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) bildet standorttypische Säume entlang von und Fluren in Lichtungen der Auwälder. In diesem Auwald östlich Langenlonsheim findet Naturverjüngung der Weiden (*Salix* sp.) statt, allerdings auch Verjüngung von Pappeln. 19.07.2013.



Abb. 4: Angeschwemmtes Totholz bereichert die Strukturen der Auwälder für zahlreiche Tiere. Solche Totholzhaufen sind wertvolle Habitate für typische Auwaldinsekten, wie z.B. die Laufkäfergattung *Bembidion*, hier suchen Spechte und andere Vögel nach Nahrung. 19.07.2013



Abb. 5: Flachuferzonen an Altarmen der Nahe, hier östlich von Langenlonsheim, bieten Rastgebiete für typische Vogelarten, wie z.B. den Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), der hier beobachtet wurde. 19.07.2013.



Abb. 6: Kiesige Flachuferzonen sind die Kinderstuben für viele Fischarten. Foto von der Nahe östlich Langenlonsheim, 19.07.2013.



Abb. 7: Kiesbänke in Flutrinnen sind wichtige Habitatstrukturen innerhalb von Auwäldern. Hier können typische Vogelarten rasten und im Frühjahr oder Winter im Flachwasser nach Insekten suchen. Im Sommer breitet sich Rohrglanzgras aus. Langenlonsheim, 19.07.2012.



Abb. 8: Das Knotige Laichkraut (*Potamogeton nodosus*) ist eine typische Art der in der Nähe flutenden Vegetation, hier rechts unten im Bild erkennbar. Oben und links im Bild blickt man auf den Weiden-Auwäld mit Silberweiden (*Salix alba*). Dorsheim, 19.07.2013



Abb. 9: Die Weidenauwald mit dominierenden Silberweiden (*Salix alba*) an der Sponsheimer Mühle ist strukturreich ausgebildet. Er enthält alte Baumgehölze und reichlich Totholz. Hier blickt man auf den zufließenden Mühlengraben. 19.07.2013.



Abb. 10: Stehendes, altes Totholz bietet wichtige Nahrungsquellen für Spechte, erkennbar an den Hacklöchern im Baum links im Bild. Sie suchen nach Larven beispielsweise von Totholzkäfern.  
Auwald bei Dorsheim an der A61, 19.07.2013



Abb. 11: Man blickt auf den Auwaldsaum nördlich des Gewerbegebietes Bad Kreuznach, dessen Krautige Säume teils von Rohrglanzgras oder Brennnesseln, teils auch von Schilf dominiert werden. Die Deiche an der unteren Nahe sind hin und wieder mit artenreicher Wiesen- und Halbtrockerasen-Vegetation bewachsen. Sie werden mehrfach im Jahr gemäht. 19.07.2013.